

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN
AM 8. MAI 1923

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

— № 375151 —
KLASSE 87a GRUPPE 1
(F 50007 LX|87a)

Ernst Fabian in Hamburg.

Spannstock.

Ernst Fabian in Hamburg.

Spannstock.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 21. August 1921 ab.

Vorrichtungen zum schnellen Einspannen von Arbeitsstücken sind bekannt, auch solche, deren Arbeitsbacken durch Hebelübertragung voneinander bewegt und durch Federkraft aneinandergezogen werden; auch sind bekannt Hebelübertragungen mit Fußritten sowie verschwenkbare Backen.

Gegenstand der Erfindung ist eine neue Ausführungsform einer solchen Spannvorrichtung, deren bewegliche Spannbacke durch Hebel vermittlels Zahngetriebe oder ähnliche Vorrichtungen von der feststehenden abgerückt, in jeder beliebigen Backenspannweite verstellbar gehalten und durch Zug- oder Druckfedern an die feststehende Backe herangezogen wird. Bei den sehr verschiedenen Maßen der Arbeitsstücke ist eine schnelle Umstellung der Backenspannweiten von größter Bedeutung; diese wird durch den Gegenstand der Erfindung erreicht.

In den Zeichnungen wird die Art der Ausführung an verschiedenen Einspannvorrichtungen gezeigt.

Abb. 1 und 4 zeigen die Verstellung der Backenspannweite in Seitenansicht, Abb. 2 und 5 sie von oben gesehen, während Abb. 3 und 6 die Anordnung teils im Schnitt und von vorn gesehen veranschaulichen. Abb. 7 und 8 stellen den Einbau der Vorrichtung bei Hobelbänken dar.

Die Federn C können sowohl an dem beweglichen vordern Backenteil B, als auch an dem feststehenden Backenteil A befestigt sein. An den freien Federenden sind Zugseile H angeschlossen, deren freie Enden über Wickelrollen G auf- und abwickelbar befestigt sind. Die Wickelrollen G mit ihren Wellen I, einer Sperrtrommel O und Sperrklinkenanordnung P sind in einer der Spannstockhälften angebracht.

Zur Einstellung der jeweilig benötigten Backenspannweite ist auf der Gleitfläche des beweglichen Spannstockteils B ein Anschlag in Form eines verstellbaren Schuhs Z umsteckbar angeordnet.

Arbeitsbeispiel: Ist eine andere Backenspannweite erforderlich, so wird durch Aufstecken eines Kurbelschlüssels auf die Welle I der Wickelrollen G die Sperrklinke P aus der Sperrtrommel O ausgehoben. Infolgedessen werden die Zugseile H vom Federzug befreit. Nun wird durch Anheben des Hebels F der Abdruckvorrichtung die Backenhälfte B auf den gewünschten Abstand eingestellt, der Stellschuh Z auf den dieser Weite entsprechenden Ort ein-

gesteckt, und die Zugseile werden auf den Wickelrollen wieder angezogen.

Um ein Anschmiegen der Spannbacken an die meistens unparallelen Seiten der Arbeitsstücke zu ermöglichen und auch jede unnötige Pressung der Arbeitsflächen durch die Spannbacken zu vermeiden, ist der obere Teil einer oder auch beider Spannbacken beweglich angeordnet wie bei andern ähnlichen bekannten Schwenkbacken. Es wird dieses gemäß der Erfindung aber sehr einfach erreicht, und auch die größtmögliche Schrägstellung der Spannbacken zueinander geschieht ohne jegliche besondere Stell- und Haltemittel. Die Abb. 4 bis 6 veranschaulichen die fragliche Anordnung durch Y und W.

In dem unteren Backenteil ist eine Ausdrehung Y vorgesehen, die einem nach oben sich verjüngenden kegelförmigen Ansatz Y des oberen Backenteils genau entspricht. Der Kegelsatz Y ist an den Seiten in der Längsrichtung des Backenteils abgeflacht, und dieser Abflachung entsprechend ist im unteren Backenteil eine Nut W im Winkel zur Längsachse, in Abb. 5 und 6 veranschaulicht, eingefräst. Die obere Backenhälfte kann nun bei Verschwenkung um 90° in Nut und Ausdrehung eingeführt werden und bildet dann nach Zurückdrehung eine sich jedem Arbeitsstück anpassende Schwenkbacke.

PATENT-ANSPRÜCHE:

1. Spannstock, dessen bewegliche Backe durch einen Hebel von der festen Backe abgerückt und durch Federn an sie gezogen wird, dadurch gekennzeichnet, daß an die Federn (C) Seile (H) angeschlossen sind, die zu Wickelrollen (G) führen und an diesen mit ihren Enden auf- und abwickelbar befestigt sind.

2. Spannstock nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß auf der Gleitfläche der beweglichen Backe ein Schuh (Z) verstellbar angeordnet ist, der den Weg dieser Backe begrenzt.

3. Spannstock nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die obere Backenhälfte einen kegelförmigen Zapfen mit seitlicher Abflachung und die untere Backenhälfte einen der abgeflachten Zapfenstelle entsprechenden Ausschnitt hat, durch den der Zapfen in eine seiner Kegelform entsprechende Ausdrehung der unteren Backenhälfte einführbar ist.

Hierzu: Blatt Zeichnungen.

BERLIN. GEDRUCKT IN DER REICHSDRUCKEREI.

Zu der Patentschrift 375151
Kl. 87a Gr. I

Zu der Patentschrift 375151
Kl. 87a Gr. I

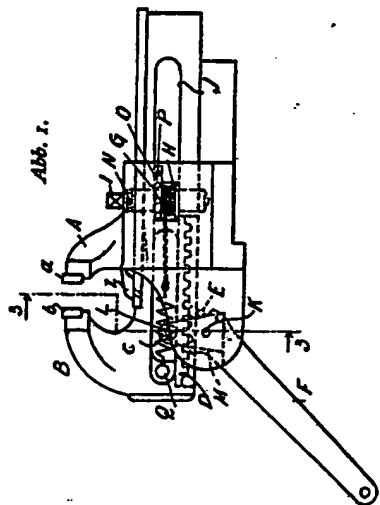


Abb. 1.

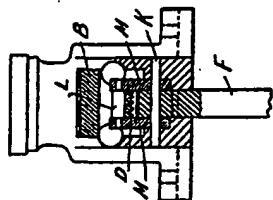


Abb. 3.

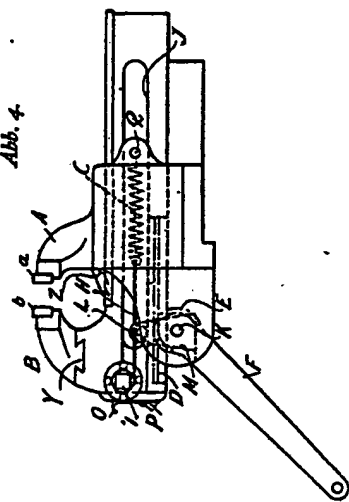


Abb. 4.

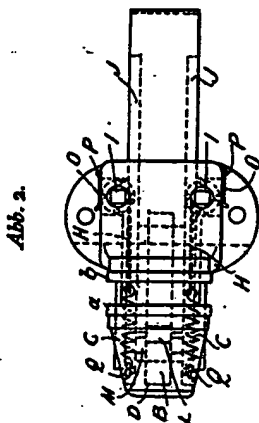


Abb. 2.

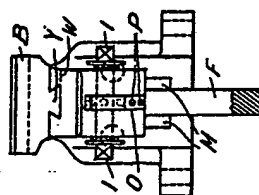


Abb. 6.

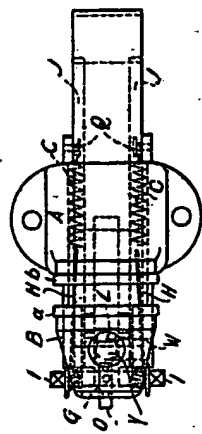


Abb. 5.

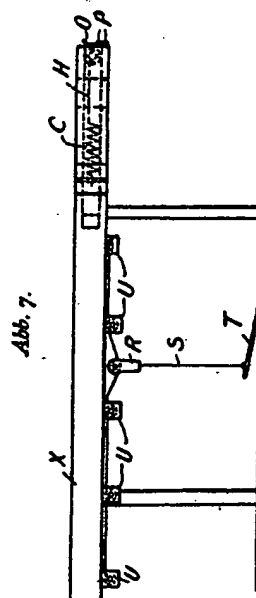


Abb. 7.

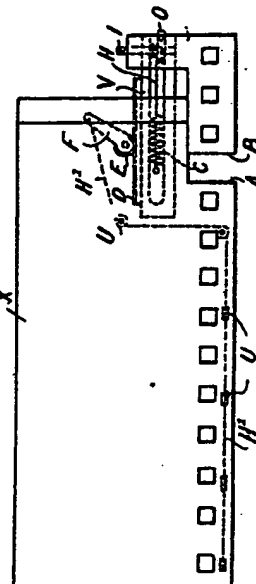


Abb. 8.

PHOTOGR. DRUCK DER RECHTSANWALT.

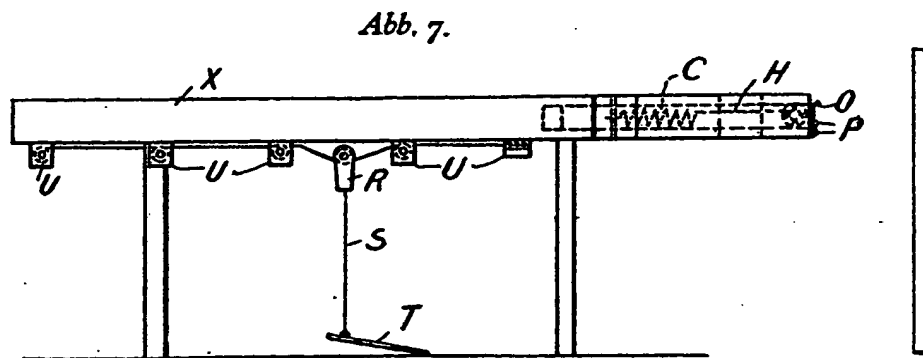
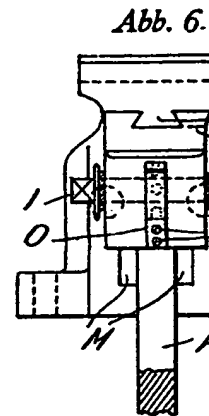
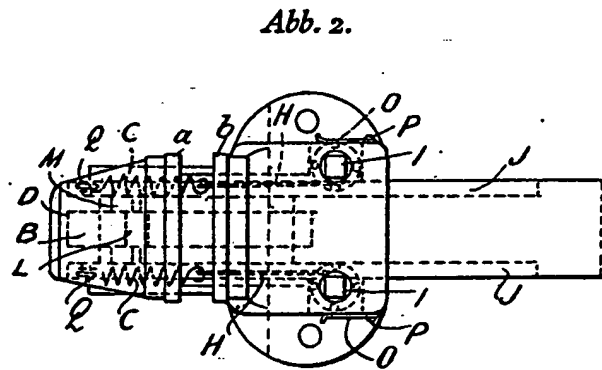
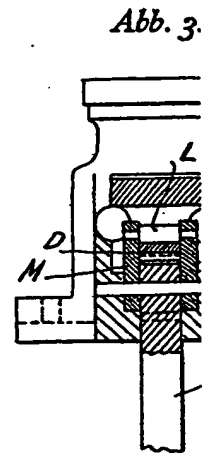
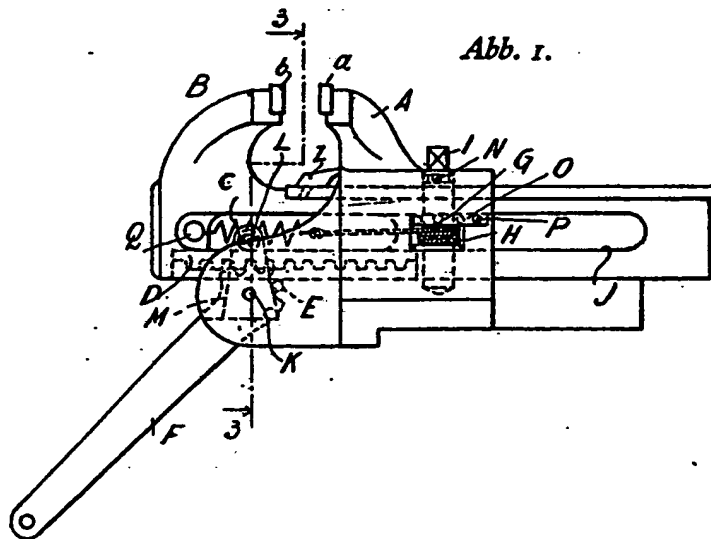


Abb. 4.

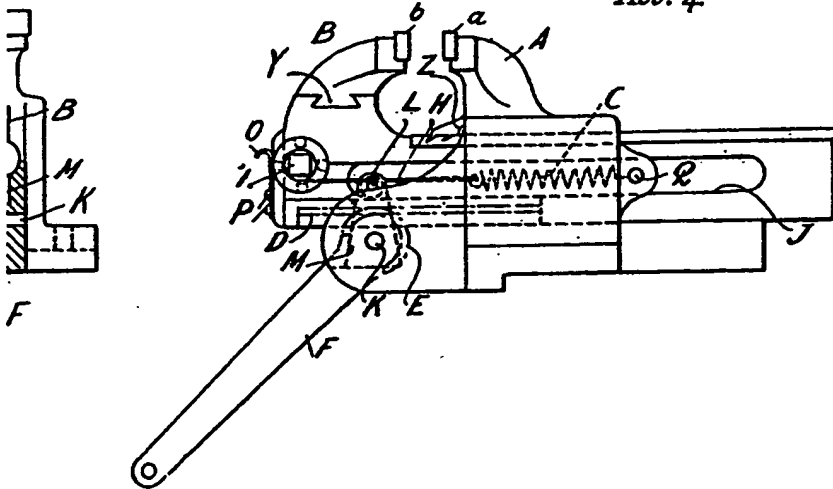


Abb. 5.

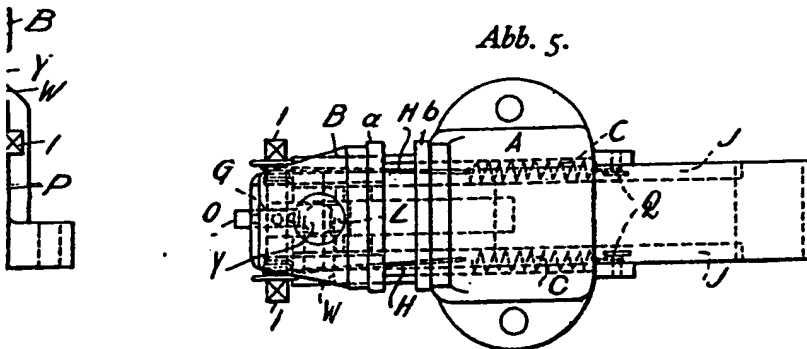


Abb. 8.

